

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
11. 3. 1965
9. JG. / 33 603
15 PFENNIG

9

20

JAHRE
DANACH

Mende und das deutsche Volk

Der Bonner Vizekanzler Mende fragte kürzlich, wo in aller Welt denn ein Volk seine Niederlage feiere, wie wir am 8. Mai.

Wieso seine Niederlage, möchte ich fragen.

Mein Vater starb am 4. April 1944 in den Wäldern am Dnepr - in der feldgrauen Uniform der Aggressoren, Angehöriger einer Armee, die unerbittliches Elend über das Land gebracht hatte, in dem ihn die Kugel traf. Ich weiß nicht viel über ihn. Ich weiß nur, daß ich statt Stolz Scham über seinen Tod empfinde und den 8. Mai 1945 - die bedingungslose Kapitulation der Naziwehrmacht - nicht als Niederlage des deutschen Volkes, sondern als Tag seiner Befreiung vom Joch des Faschismus, als Tag des Sieges aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte, Kommunisten und Sozialdemokraten, Arbeiter und Angehöriger der Intelligenz, der Lebenden und der Toten betrachte. Mein Vater hat auf der falschen Seite gekämpft.

Mende, Bonner Vizekanzler, mag das selbst finden. Wer die ritterkreuzbewehrte Vergangenheit und die Politik dieses Bonner Emporkömmlings kennt, den nimmt das nicht wunder. Wenn Mende von „einem deutschen Volke“ spricht dann will er damit die unüberbrückbaren Gegensätze zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten überbrücken. Dabei weiß er so gut wie jeder andere, daß die Nazi-Propaganda („ein Volk, ein Reich, ein Führer“) niemals die Klassengegensätze zwischen „Führern“ und „Gefolgschaftsmitgliedern“, Kriegstreibern und in den Krieg Getriebenen zudecken konnte, daß der patriotische Kampf der im Nationalkomitee „Freies Deutschland“ vereinigten Volkskräfte gegen den Faschismus - um nur ein Beispiel zu nennen - seine Lage von der Niederlage des deutschen Volkes 1945 offenkundig macht.

Von Erich Mende hat ein westdeutscher Publizist einmal gesagt, im Bewußtsein der Bundesdeutschen sei sein Bild fest verankert „als das eines Mannes, der nicht steht, sondern Ballast abwirft, um in die blaue Luft zu entweichen“. So markiert er sich im Gewande eines Volkstribuns heute mit allger Stimm über die Feierlichkeiten aus Anlaß des Tages der Befreiung, ermahnt seine „lieben Landsleute“ in der Bundesrepublik, Kontakte mit den „Brüdern und Schwestern in der Zone“ zu pflegen, während er gestern erpresst die Gewährung etwaiger Kredite an die DDR von unserem Verzicht auf die Sicherungsmaßnahmen an der Staatsgrenze abhängig machte (in einer Rede vor dem sogenannten Kuratorium Unteilbares Deutschland im November 1963). So erklärt er heute schamlos und innerlich Hoffnung ausbreitend, der Bürgerkrieg in Deutschland „wird über Nacht kommen“ und antwortet auf die Frage eines Interviewers im westdeutschen Fernsehen, ob man mit der DDR verhandeln kann: „Ich halte schon die Buchstabierung der DDR für verhängnisvoll, mit Walter Ulbricht zu verhandeln wäre verhängnisvoll“ (s. ND vom 19. Februar 1965), während er gestern Passierscheinregelung und Zeitungs-austausch befürwortete.

„Hat das System? Sein System, wie mir scheint, ist die politische Demagogie, die ein Teil der Bonner Bürgerkriegskonzeption ist.“ Helmut Rieck



So wie hier Ulrich Gütt vom 3. Studienjahr des Dolmetscher-Instituts unserer Universität im Pressezentrum, trugen zahlreiche Studenten - darunter von der Fakultät für Journalistik, vom Romanischen Institut, von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Juristenfakultät - zum Gelingen der Leipziger Jubiläumsmesse bei. Bei diesem Gespräch zwischen Ulrich Gütt und zwei ghanaischen Gästen im Pressebüro war Englisch Trumpf.

Foto: Gail



Für beste Fotos: Preis der Karl-Marx-Universität

Für die besten studentischen Einsendungen zu dem in UZ Nr. 5 vom 4. Februar 1965 ausgeschrieben Fotowettbewerb wird der Preis der Karl-Marx-Universität vergeben. Damit stehen für die drei Hauptpreise 1000 MDN zur Verfügung.

Darüber hinaus setzt die Redaktion einen weiteren Hauptpreis in Höhe von 200 MDN für Einsendungen aus dem nichtstudentischen Bereich zu.

Außerdem stehen noch 200 MDN für Anerkennungspreise zur Verfügung; und natürlich wird auch weiterhin jedes eingesandte Foto, das wir veröffentlichen, mit 10 MDN prämiert.

Hier noch einmal die Wettbewerbsbedingungen: Das Thema lautet „Studenten im Bild“. Teilnehmen kann jeder Angehörige der Karl-Marx-Universität. Die Einsendungen sind zu richten an: Redaktion der „Universitätszeitung“ 701 Leipzig, Ritterstraße 26. Die Mindestgröße der Fotos soll 13x18 cm betragen. Der Wettbewerb läuft bis Mitte April.

Gut Licht!

Werbekampagne für ‚Neues Deutschland‘ und ‚Universitätszeitung‘

PRESSE und PRÄMIEN

In den Monaten März und April führt die Parteiorganisation an der Karl-Marx-Universität eine Werbekampagne für „Neues Deutschland“ und „Universitätszeitung“ durch. Dazu findet zwischen den einzelnen Berufen ein Wettbewerb statt. In der Gruppe A wird er ausgetragen zwischen den Parteiorganisationen an der Wirtschaftswissenschaftlichen, Philologischen, Landwirtschaftlichen, Veterinärmedizinischen, Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät; in der Gruppe B zwischen den Grundorganisationen Philosophen, Historiker, Pädagogen, Staatsbürgerkunde, Juristen, Journalisten; in der Gruppe C zwischen den Grundorganisationen Aalen- und Afrika-wissenschaften, Franz-Mehring-Institut, Herder-Institut, Sprachunterricht, Körper-erziehung, Verwaltung, Mensa, Universitätsbibliothek.

Folgende Prämien werden den besten Parteiorganisationen zur Verfügung gestellt:
Zur Zwischenwertung am 31. März 1965 bei mindestens 50prozentiger Erfüllung der jeweils vorgegebenen Werbeziele:
Gruppe A: 1. 100 MDN, 2. 75 MDN, 3. 50 MDN
Gruppe B: 1. 50 MDN
Gruppe C: 1. 25 MDN
Zur Endauswertung am 30. April 1965 bei Erfüllung der betreffenden Werbeziele:
Gruppe A: 1. 200 MDN, 2. 150 MDN, 3. 100 MDN
Gruppe B: 1. 100 MDN, 2. 50 MDN
Gruppe C: 1. 50 MDN
Diese Gelder sollen zur Prämierung der besten Einzelwerber verwendet werden. Außerdem werden die besten Werber von der Redaktion der „Universitätszeitung“ mit Buchpreisen und Einladungen zum UZ-Preseball ausgezeichnet.

Aggressor nicht ungestraft lassen

„Die Parteigruppe des Instituts für Binnenhandelsökonomik hat mit Empörung und Abscheu von dem erneuten Terrorangriff amerikanischer und südvietnamesischer Bomberflugzeuge gegen Territorium und Bevölkerung der Demokratischen Republik Vietnam Kenntnis genommen.“

Wir kennen die furchtbaren Auswirkungen der Bombenangriffe von USA-Flugzeugen aus eigener Erfahrung, wir wissen auch aus unserer eigenen deutschen Geschichte, wie vom Imperialisten Kriege provoziert werden und haben selbst die Lehren daraus gezogen.

Wir fordern darum die Regierung der USA und insbesondere ihren Präsidenten L. B. Johnson auf, diese Kriegsprovokationen einzustellen, sich an die eigenen, auf der Indochinakonferenz übernommenen Verpflichtungen zu halten und die Verantwortlichen für die verbrecherischen Terrorangriffe entsprechend dem Völkerrecht zur Rechenschaft zu ziehen.“

Dr. habil. H. Fagel, Landwirtschaftliche Fakultät: „Die gesamte friedliebende Menschheit ist empört über die schändlichen Maßnahmen der USA-Imperialisten in und gegen Vietnam.“

Mich persönlich berühren diese verabscheuungswürdigen Mochenschaften der USA-Imperialisten besonders stark, weil ich im Rahmen des Abkommens über die technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit unserer Republik mit der DRV die Möglichkeit hatte, zweimal (1959 und 1960/61) auf dem Gebiet der Landwirtschaft in der DRV mit vielen vietnamesischen Menschen gemeinsam zu arbeiten. Ich konnte mich von der Aufrichtigkeit, von dem freundschaftlichen und kameradschaftlichen Entgegenkommen der Arbeiter, Bauern und Wissenschaftler in der DRV überzeugen; ich habe den Unterschied zwischen dem menschenwürdigen Leben des vietnamesischen Volkes unter der Herrschaft französischer Kolonialisten und dem nach Beendigung des über acht Jahre dauernden Befreiungskampfes verstanden gelernt: ich hatte Gelegenheit, mich von dem, jedem einzelnen Menschen deutlich sichtbaren, schnellen Fortschritt beim Aufbau des Sozialismus zu überzeugen und durfte selbst an der Realisierung der Aufgaben des Fünfjahresplans mitarbeiten; ich habe den Aufbau von Krankenhäusern, Schulen und Wohnungen, die jetzt durch die Bombenüberfälle zerstört wurden, gesehen.

Aus diesen Gründen begrüße ich den gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die Bombenüberfälle auf die DRV. Aus den gleichen Gründen muß ich die Aggressionsakte der USA gegen die DRV und den schmutzigen Krieg der USA in Süd-Vietnam entschieden verurteilen.“

Am 8. März

- Rektor gab Rechenschaft
- 41 Frauen mit Progreisen ausgezeichnet
- Neue Kinderkrippe übergeben

In einer Feierstunde im Hörsaal der Landwirtschaftlichen Fakultät anläßlich des Internationalen Frauentages überbrachte Rektor Prof. Dr. Georg Müller allen Frauen die besten Wünsche zu ihrem Ehrentag und gab Rechenschaft über die Förderung der Frauen an der Karl-Marx-Universität. Er berichtete über Fortschritte bei der Qualifizierung der weiblichen Beschäftigten und verwies darauf, daß sich auch im Perspektivplan der Universität die wachsende Rolle der Frau im wissenschaftlichen Leben widerspiegelt. So soll sich der Anteil der Studentinnen an der Gesamtzahl der Studierenden bis 1970 an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät auf 25 Prozent, an der Landwirtschaftlichen Fakultät auf 36 Prozent, an der Veterinärmedizinischen Fakultät auf 22 Prozent erhöhen. Bis 1970 sollen 178 Frauen promovieren und 44 sich habilitieren. Um das zu (Fortsetzung auf Seite 2)